



Empfehlungen für die Fortschreibung lokaler Nahverkehrspläne in Hessen



© Hessen Mobil

Nahverkehrspläne der Zukunft – Land Hessen gibt neue Empfehlungen heraus

Agenda

- 1** Neufassung der Empfehlungen
- 2** Inhalte
- 3** Nahverkehrspläne der Zukunft?

Neufassung der Empfehlungen

Neufassung der Empfehlungen für die Fortschreibung von lokalen Nahverkehrsplänen in Hessen

- Erarbeitet **im Auftrag von Hessen Mobil** von plan:mobil in Kooperation mit der Universität Kassel (Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme)
- **Fachliche Begleitung** durch das HMWEVW (Referat ÖPNV, Personenbeförderungsrecht) und Einbindung der Verkehrsverbünde RMV, NVV und VRN sowie des Fachzentrums Nachhaltige Mobilitätsplanung Hessen
- **Bearbeitungszeit:** Ende 2021 bis Frühjahr 2023
- **Veröffentlichung** auf <https://mobil.hessen.de/mobilitaet-und-zukunft/bus-und-bahn>

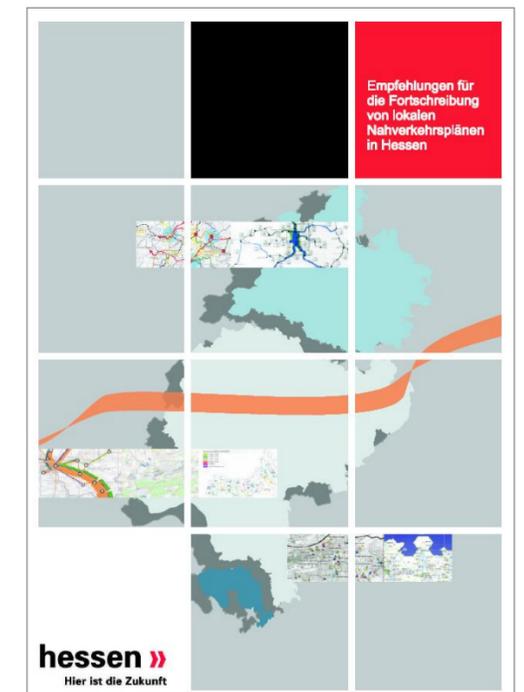
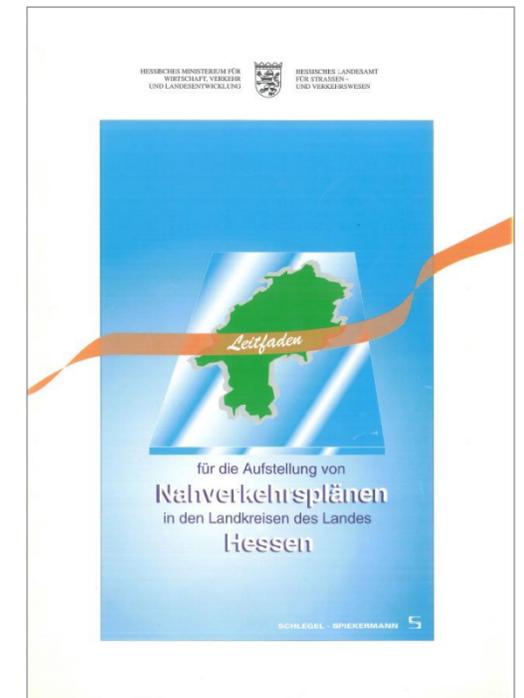


Neufassung der Empfehlungen

Leitfaden und Empfehlungen in Hessen

- **Historie:** Leitfaden (1995) und Empfehlungen für die Fortschreibung (2002) nicht mehr auf der Höhe der Zeit
- Interesse an einer Neufassung wurde in den letzten Jahren vielfach v. a. seitens der **ÖPNV-Aufgabenträger** bekundet
- Hessen Mobil begleitet seit 2021 wieder intensiver die Fortschreibung lokaler NVP: Teilnahme an **begleitenden Lenkungs- bzw. Arbeitskreissitzungen**, **frühzeitige Einbindung** (v. a. Belange Verkehrsinfrastrukturförderung, Straßenbaulastträger) und **Beratung** sowie **Stellungnahmen** bei der Anhörung

→ Beitrag zu einem einheitlichen und qualitativ hochwertigen Standard der NVP in Hessen



Inhalte – Überblick Kapitel und Gliederung

Kapitel „Grundsätzliche Empfehlungen“

- Neuaufstellung, Fortschreibung oder Teilfortschreibung des NVP
- Gemeinsamer NVP von Stadt und Landkreis
- Umfang, inhaltliche Tiefe, Gliederung, Gestaltung und Form der Veröffentlichung
- Vorgelagerte Zielvision
- Partizipations- und Beteiligungsprozess bei der NVP-Erarbeitung
- Daten, Datengrundlagen und Datenmanagement
- Vergabe der NVP-Erarbeitung an einen Dienstleister
- Checkliste zur Vororientierung

Kapitel „Empfehlungen zu Querschnittsthemen“

- Barrierefreiheit, Klimaschutz, Intermodalität und Mobilitätsmanagement

Gliederung nach Arbeitsschritten

1. Herausforderungen, Rahmenbedingungen und Bestandsaufnahme
 - 1.1. Gesetzliche und planerische Rahmenbedingungen
 - 1.2. Raumstruktur
 - 1.3. Verkehrsangebot
 - 1.4. ...
2. Leitbild und Ziele
3. Anforderungsprofil
 - 3.1. Erschließungsqualität und Erreichbarkeit des ÖPNV
 - 3.2. Bedienungsqualität
 - 3.3. Ausstattung der Haltestellen und Fahrzeuge
 - 3.4. Barrierefreiheit
 - 3.5. ...
4. Mängelanalyse und Bewertung
 - 4.1. Erschließung und Erreichbarkeit
 - 4.2. Bedienung
 - 4.3. Haltestellen und Fahrzeuge
 - 4.4. Barrierefreiheit
 - 4.5. ...
5. Handlungsbedarfe und Maßnahmenentwicklung
6. Finanzierungs- und Organisationskonzept
7. (ggf.) Linienbündelung

Gliederung nach Themen

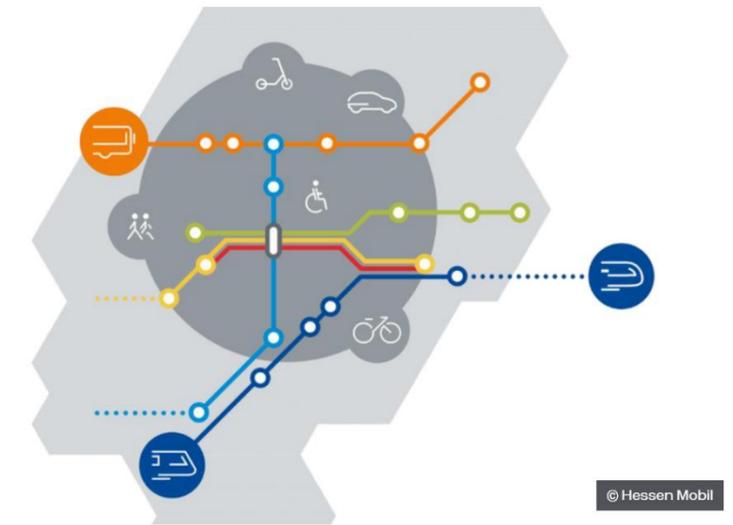
1. Herausforderungen, Rahmenbedingungen und Bestandsaufnahme
 - 1.1. Gesetzliche und planerische Rahmenbedingungen
 - 1.2. Raumstruktur
 - 1.3. Verkehrsangebot
 - 1.4. ...
2. Leitbild und Ziele
3. Linienführung und Erreichbarkeit
 - 3.1. Ausgangslage
 - 3.2. Anforderungen
 - 3.3. Mängelanalyse
 - 3.4. Maßnahmen
4. Bedienzeiten
 - 4.1. Ausgangslage
 - 4.2. ...
5. Fahrzeuge
 - 5.1. Ausgangslage
 - 5.2. ...
6. Haltestellen
 - 6.1. Ausgangslage
 - 6.2. ...
7. Finanzierungs- und Organisationskonzept
8. (ggf.) Linienbündelung

Inhalte – Überblick Kapitel und Gliederung

Kapitel „Empfehlungen zu den Arbeitsschritten“

- Herausforderungen, Rahmenbedingungen und Bestandsaufnahme
- Leitbild und Ziele
- Anforderungsprofil
- Analyse und Bewertung
- Handlungsbedarfe und Maßnahmenentwicklung
- Finanzierungs- und Organisationskonzept
- Linienbündelung
- Umsetzung und Wirkungskontrolle

→ Im Folgenden Auswahl einiger wichtiger Empfehlungen



Inhalte – Auswahl Empfehlungen

Phase der Vororientierung

- Empfehlung, sich **frühzeitig** mit den vorbereitenden Fragestellungen zu beschäftigen
- ggf. im Vorfeld **Strategie-Workshops** durchführen
- Entwicklung einer (möglichst konkreten) **Zielvision** in einem vorgelagerten Prozess
- Leitfragen **Datennutzung, Datenpflege und Weitergabe**

Leitfragen rund um Datennutzung, -pflege und -weitergabe im NVP

- Welche Daten liegen (verwaltungsintern) schon vor? Werden diese an zentraler Stelle vorgehalten oder sind sie verschiedenen anderen Planwerken zu entnehmen?
- Welche Daten liegt als Open Data vor? Welche Daten sind schwer zu beziehen und müssen schon vor der eigentlichen NVP-Bearbeitung beschafft werden? Kann von der Zuarbeit und Unterstützung der Verkehrsunternehmen ausgegangen werden?
- Welche Daten sind ggf. vom Auftragnehmer der NVP-Erarbeitung zu beschaffen oder müssen als Teil des Verfahrens erhoben werden (Beachtung von Kosten und zusätzlichem zeitlichen Aufwand)?
- Welche Daten sollen über den NVP hinaus genutzt werden oder sind aus dem NVP-Prozess heraus nutzbar zu machen? Wer ist dafür verantwortlich und was wird vereinbart?
- Für welche Zwecke sind besondere Anforderungen an die Datenvorhaltung, -verfügbarkeit und -weitergabe im NVP zu formulieren, bezogen auf die Daten, die durch die spätere Leistungserbringung erzeugt werden?

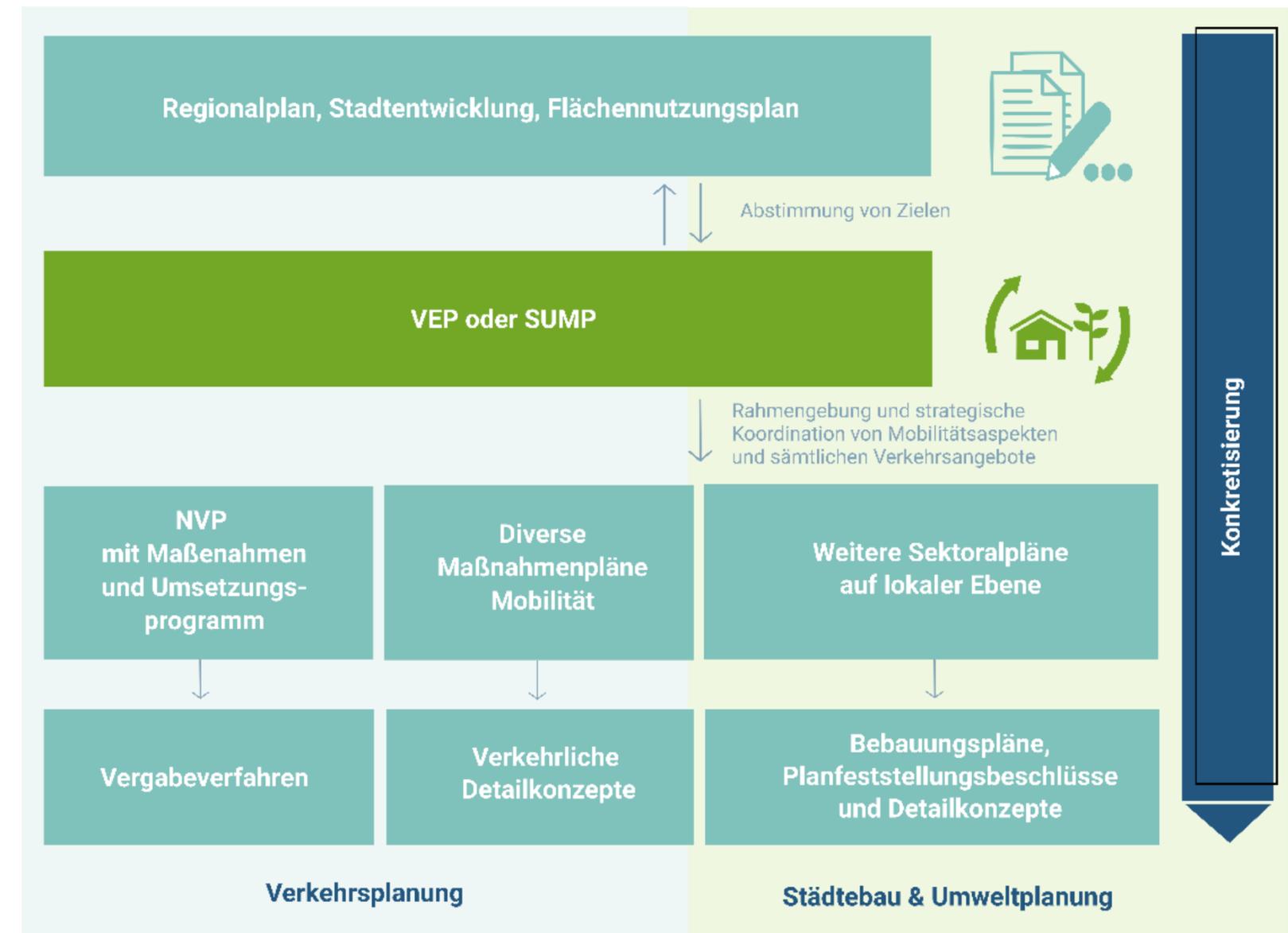


Grundsatzfragen		
<input type="radio"/> Neuaufstellung	<input type="radio"/> Fortschreibung	<input type="radio"/> Teilfortschreibung
vgl. Kapitel 3.1 Schlagwörter > Umfang, Budget, Prozessdauer		
<input type="radio"/> gemeinsamer NVP	<input type="radio"/> eigenständiger NVP	
vgl. Kapitel 3.2 Schlagwörter > Abstimmung, Umsetzung, Synergien, Zeitrahmen		
<input type="radio"/> interne Erarbeitung	<input type="radio"/> externe Erarbeitung	
vgl. Kapitel 3.8 Schlagwörter > Know-How, Kapazitäten, Kosten		
Prozess		
<input type="radio"/> Zielsetzungen stehen fest	<input type="radio"/> Zielbestimmung als Teil des Prozesses	
vgl. Kapitel 3.4 Schlagwörter > Anlass, Beteiligung und Partizipation, Zielvision		
<input type="radio"/> obligatorische Beteiligung	<input type="radio"/> freiwillige Beteiligung	
vgl. Kapitel 3.6 Schlagwörter > Zielgruppen, Transparenz und Akzeptanz		
<input type="radio"/> Datenbeschaffung	<input type="radio"/> Datennutzung	<input type="radio"/> Datenweitergabe
vgl. Kapitel 3.7 Schlagwörter > Datenquellen, -weiternutzung, -management, Querbezüge		
Produkt		
<input type="radio"/> Mindestinhalte NVP	<input type="radio"/> ergänzende Mobilitätsthemen	
vgl. Kapitel 2.2, und 3 Schlagwörter > ÖPNVG, Pflicht und Kür		
<input type="radio"/> Gliederung nach Arbeitsschritten	<input type="radio"/> Gliederung nach Themen	
vgl. Kapitel 3.5 Schlagwörter > Nachvollziehbarkeit, Modularität		
<input type="radio"/> Monographie	<input type="radio"/> Blattsammlung	
<input type="radio"/> analoges Produkt	<input type="radio"/> digitales Produkt	
vgl. Kapitel 3.3 Schlagwörter > Nutzbarkeit, Aktualisierung, Zugänglichkeit		

Inhalte – Auswahl Empfehlungen

Abstimmung mit anderen Planungsinstrumenten

- Ein VEP oder ein SUMP dient als strategisches Instrument der ganzheitlichen und integrierten Verkehrsplanung und setzt einen **Rahmen der Nahverkehrsplanung**
- NVP ist der (sektorale) **Rahmenplan für den ÖPNV** und konkretisiert die Aussagen des VEP/SUMP
- **Ergänzende Mobilitätsangebote** (z. B. Radverkehr mit Verknüpfung zum ÖPNV, Sharingangebote) und deren **Schnittstellen** (z. B. Mobilitätsstationen) sollen auch im NVP Berücksichtigung finden



Inhalte – Auswahl Empfehlungen



Klimaschutz

- Berücksichtigung der **Ziele und Beschlüsse zum Klimaschutz** sowie ggf. vorliegender Klimaschutzkonzepte
- Anstreben **messbarer übergeordneter Zielwerte** (bspw. bezogen auf den Modal-Split-Anteil oder CO₂-Emissionen)
- Darlegung der **Zielwerte** und **Zeithorizonte** im Sinne des **SaubFahrzeugBeschG** im Anforderungsprofil (welcher Anteil der Flotte soll bis wann mit alternativen Antriebstechnologien im Einsatz sein)
- **Empfehlung**, den Planungsprozess zur Festlegung und zur konkreten Planung der Busnetze, die zukünftig mit alternativen Antriebstechnologien betrieben werden sollen, **vom NVP-Prozess abzukoppeln**, da es sich hierbei um eine komplexe Planungsaufgabe handelt, deren Ergebnis durch zu setzende infrastrukturelle Zwangspunkte die Planungsflexibilität für eine lange Zeit einschränkt

Inhalte – Auswahl Empfehlungen

Barrierefreiheit

- Aufgabenträger müssen in Bezug auf die derzeitigen und zukünftigen Verkehrsleistungen **evaluieren**, ob diese den **Anforderungen an die Barrierefreiheit** genügen und falls nicht, wie die Barrierefreiheit ermöglicht wird
- Die Aufgabenträger sind gemäß § 8 Abs. 3 PBefG für die Benennung der Maßnahmen zur **Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit im NVP** zuständig.
- Umsetzung obliegt häufig auch anderen Akteuren, z. B. bei Haltestellen den **Straßenbaulastträgern**





Barrierefreiheit

- Abstimmung der Herstellung der Barrierefreiheit ist mit den **Behindertenbeauftragten** und den **Verbänden** der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Fahrgäste sowie den Fahrgastverbänden mindestens im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Anhörung abzustimmen (§ 8 Abs. 3 Satz 6 PBefG); Berücksichtigung deren Interessen gemäß § 8 Abs. 3 Satz 7 angemessen und diskriminierungsfrei
- Empfehlung, das Thema Barrierefreiheit **in die verschiedenen Arbeitsschritte** (Bestandsaufnahme, Anforderungsprofil, Mängelanalyse und Bewertung, ...) bzw. Themenfelder (Haltestellen, Fahrzeuge, Fahrgastinformationen ...) **zu integrieren**
- Möglichkeit, im NVP **Ausnahmen von der Herstellung vollständiger Barrierefreiheit** in zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht konkret zu benennen und **zu begründen**
- **Investitionsprogramm** soll mindestens folgende Angaben enthalten:
 - Anzahl der **Haltestellenpositionen**, ggf. nach Haltestellenkategorien,
 - Angabe der **geplanten zeitlichen Umsetzung** und
 - **voraussichtliche Investitionskosten** (Kostenschätzung)

Inhalte – Auswahl Empfehlungen

Intermodalität

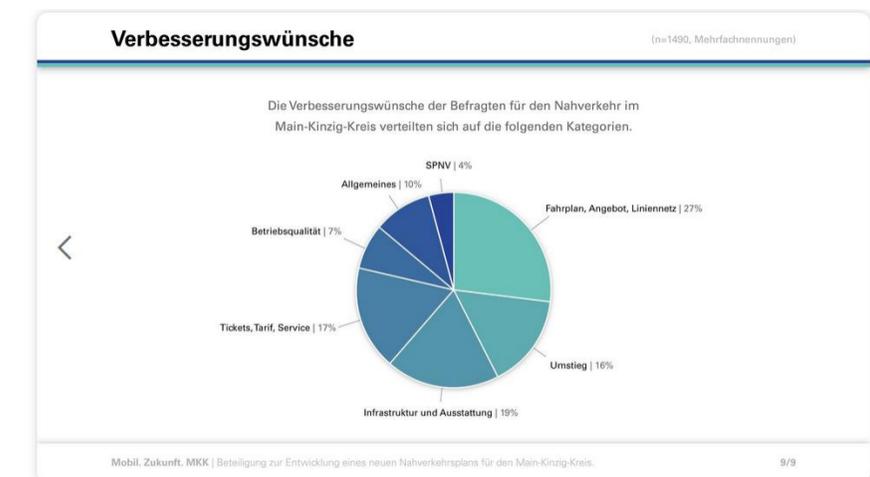
- Einrichtung **sicherer und qualitativ hochwertiger Abstellmöglichkeiten** für Fahrräder an allen relevanten Haltestellen, insbesondere an allen Haltestellen des Schienenverkehrs und Umsteigehaltestellen
- Empfehlungen zu **Park&Ride-Parkplätzen** an festgelegten Haltestellen
- Verortung von **Car- und Bikesharing-Angeboten** an Haltestellen
- Berücksichtigung der **Möglichkeiten der Fahrradmitnahme im ÖPNV** (ggf. mit erweiterten Kapazitäten auf Freizeitverkehrslinien)
- Weiterentwicklung von Verknüpfungspunkten zu **Mobilitätsstationen** (einheitliche Verknüpfung und Übergangspunkt zu mehreren Verkehrsangeboten); Leitfaden Fahrradabstellanlagen (HMWEVW 2020), Empfehlungen im RNVP RMV etc.
- Hinweise zur Verfügbarkeit **verkehrsträgerübergreifender Informationen und Tarife** sowie **Buchungsmöglichkeiten**



Inhalte – Auswahl Empfehlungen

Abstimmung, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

- Berücksichtigung der im PBefG und ÖPNVG benannten und **zwingend zu beteiligenden Akteure** durch **unterschiedliche Formate** (Doku Durchführung und Ergebnisse)
- **Strukturiertes Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren**, z. B. durch
 - schriftliche **Auftaktbefragung** zum Beginn des Prozesses
 - **Lenkungskreis**: Einbeziehung Entscheidungsträger, benachbarter AT, Verkehrsunternehmen, Fachbehörden aus Stadt, Region und Land
 - **Arbeitskreis**: Einbindung Träger öff. Belange, Behörden, Verbände
 - Empfehlung einer (online) **Öffentlichkeitsbeteiligung** mit Moderation und leicht verständlicher Gestaltung der Formate; im Vorfeld **Kommunikation** der **Verbindlichkeit der Beteiligung** sowie **Einflussmöglichkeiten**; **ausreichend Vorbereitungs- und Auswertungszeit** sowie personelle/ finanzielle Ressourcen; Beteiligung **Fahrgastbeiräte**
 - **Anhörung**: Veröffentlichung der Stellungnahmen als Synopse



Umsetzung und Wirkungskontrolle

- Umsetzung der Maßnahmen und Prüfaufträge als **kontinuierlicher Prozess** mit zentraler Bedeutung in der Nahverkehrsplanung für die nachfolgenden Jahre
- NVP-Maßnahmen stellen **politische Willensbildung** dar, deren Umsetzung in der Laufzeit des NVP erfolgen soll, mit jeweiligem **Finanzierungsvorbehalt**
- **Durchführung einer Wirkungskontrolle** in regelmäßigen Abständen während der Umsetzungsphase für alle geplanten bzw. umgesetzten Maßnahmen; Ergebnisse fließen in **Evaluation** im nachfolgenden NVP ein
- Empfehlung, **regelmäßig** (z. B. jährlich) in politischen Ausschüssen **vom Umsetzungsstand zu berichten**
- NVP als **Grundlage für ÖPNV-relevante Planungsentscheidungen** heranziehen (damit die beschlossenen Ziele für den ÖPNV nicht in Vergessenheit geraten)
- Klare **Definition der Kommunikationswege** und der vorgesehenen **Beteiligung an der Umsetzung der Maßnahmen zwischen den Planungsakteuren**

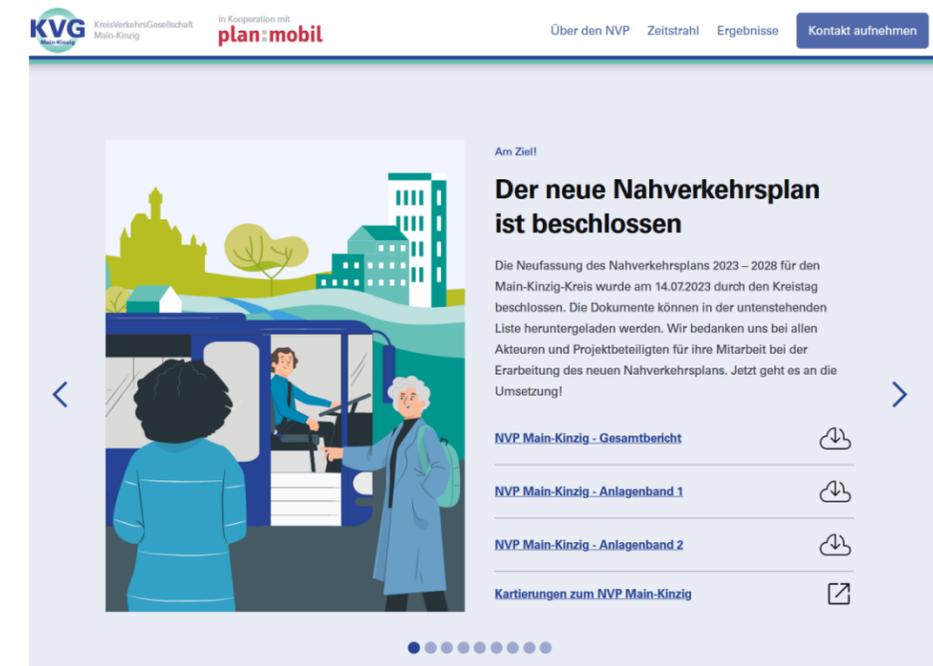


Nahverkehrspläne der Zukunft?

Was wird noch diskutiert?

- **Digitaler NVP:** Weiterentwicklung zu einem online verfügbaren Planwerk, schnell zu aktualisieren, mit Kommentierungs- und Beteiligungsmöglichkeiten
 - **Projektplan:** Projekte mit längerer Umsetzungsperspektive benennen
 - **Umsetzungsstände (Erfolgsbilanzen)** veröffentlichen
 - Zusammenführung in eine **übergreifende Mobilitätsplattform** des AT bzw. Verbundes, ggf. auch für weitere Mobilitätsprojekte

 - **Andere (Bundes-)länder, andere Sitten:** unterschiedliche AT-Organisation, Verbund und lokal
→ vergleichbare Empfehlungen dort sinnvoll? Übertragbarkeit der Erfahrungen aus Hessen?
 - **Unterschiedliche Vorgaben Landesziele und Standardisierung der Anforderungen:**
Mobilitätsstrategie BW, Landesnahverkehrsplan RP etc. - Übernahme in LNVP, RNVP und NVP?
- **Einheitliche Standards deutschlandweit für vergleichbare Mobilitätsräume und Relationen:**
Grundanforderungen Fahrtenangebot, Bedienungszeitraum, Reisezeit, Erschließung etc.





Büroprofil

- Verkehrskonzepte und Mobilitätsplanung
- Gründung 2008, Bürositz in Kassel
- 15 Planerinnen und Planer
- Strategie- und Umsetzungskonzepte, Detailplanung und Beratung
- Nahverkehrs- und Mobilitätspläne, ÖPNV-Konzepte und Netzoptimierungen sowie Vergabeverfahren
- Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren
- Öffentlicher und multimodaler Verkehr in Regionen, Städten und auf dem Land

Fragen Sie uns.

info@plan-mobil.de

www.plan-mobil.de

plan:mobil – Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung

Dipl.-Geogr. Frank Büsch

Ludwig-Erhard-Straße 14, D-34131 Kassel

Tel. 0561 / 400 90 555

Fax. 0561 / 7084104

plan:mobil
■ VERKEHRSKONZEPTE
■ MOBILITÄTSPLANUNG